

Gemeinsamer Antrag 0350/2011 von CDU, SPD, Grüne, FDP und ödp

Mainz-Lerchenberg, den 07. Februar 2011

Dringlichkeitsantrag zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Lerchenberg am 08. Februar 2011

Antrag zu Nr. 1 der Tagesordnung betr. Vorlage der Verwaltung zum Bebauungsplanverfahren „Seniorenzentrum Lerchenberg (Le 1)“

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird gebeten,

- 1. die bisherige Bauleitplanung „B 147“ bzw. „B 149“ zur Errichtung einer Altenwohn- und pflegeanlage beizubehalten und ggf. die Suche nach einem geeigneten Investor fortzusetzen,**
- 2. die neue Planung zur Errichtung von barrierefreien altengerechten Wohnungen auf das Grundstück zwischen dem bisherigen Plangebiet und dem bestehenden Hochhaus Regerstraße 2 zu beschränken.**

Begründung:

Nach einhelliger Auffassung des Ortsbeirats Lerchenberg in den vergangenen Jahren ist die Errichtung eines Altenwohn- und Pflegeheims im Stadtteil Lerchenberg dringend erforderlich. Diese Notwendigkeit besteht weiterhin, würde jedoch durch die von der Verwaltung vorgesehene Umplanung zunichte gemacht.

Mit der nunmehr vorgesehenen Errichtung von 92 altengerechten Wohnungen würde der für ein Wohn- und Pflegeheim essentielle erste Baustein „Wohnen“ entfallen, so dass ein Bewohner dieser neuen Wohnanlage bei zunehmender Pflegebedürftigkeit erneut seine Unterkunft wechseln und in eine andere Pflegeeinrichtung umziehen müsste, sobald ambulante Betreuung für ihn nicht mehr ausreicht. Diese ungünstige Perspektive wird viele Lerchenberger davon abhalten, in eine nunmehr von der Verwaltung geplante reine Wohnung umzuziehen, mag sie auch so „altengerecht“ wie möglich ausgestaltet sein. Das Anliegen des Ortsbeirats, älteren Eigenheimbesitzern, die sich nicht mehr in ihrem Haus selbst versorgen können, eine attraktive Alternative im eigenen Stadtteil anzubieten, würde dadurch für alle Zeiten torpediert.

Außerdem birgt ein Bau einer so großen Zahl von 92 Wohnungen in komprimierter Form auf einem Gelände ein weiteres Risiko. Sollte der Bauträger nicht genügend Interessenten für seine Wohnungen finden, müsste er zwangsläufig jeden potentiellen Interessenten für seine kleinen 2- oder auch 3-Zimmerwohnungen aufnehmen. Die damit verbundene Problematik soll ja bereits durch gemeinsame

Anstrengung aller gesellschaftlichen Kräfte in Lerchenberg mit Hilfe des Projekts „Soziale Stadt“ gelöst werden. Dieses Aufgabenpaket sollte nicht durch eine Erweiterung um zusätzlich 92 Wohnungen vergrößert werden.

gez. Dr. Lenhard

gez. Dr. Baum

gez. Laib

gez. Dr. Rexrodt

gez. Wunderlich